

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Postfach 5180 • 65726 Eschborn

per E-Mail an:

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung
Projektführendes Ref.: 211

Referat(e): GS 22
Sektorreferat(e): 112, 410, 411, 412

Auswärtiges Amt
Regionalreferat: 321

Deutsche Auslandsvertretung in Jaunde/ Kamerun

Kreditanstalt für Wiederaufbau § 5 IFG

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Kamerun
Fortschrittsbericht
Für die Maßnahme: Modernisierung des Personenstandswesens (PAMEC I)
Im EZ-Programm: Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun
Projektnummer: 2017.2020.0
Berichtszeitraum: 09/2020 bis 06/2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Berichterstattung zur oben genannten Maßnahme erhalten Sie zusammen
mit diesem Schreiben den Fortschrittsbericht.

Mit freundlichen Grüßen

§ 5 IFG

Landesdirektor

§ 5 IFG

Ländermanagerin

Anlage

Auftragsverantwortliche(r)

§ 5 IFG

Ansprechperson

§ 5 IFG

Datum: 29.11.2021

EZ-Programm: Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun

TZ-Modul: Modernisierung des Personenstandswesens

Projektnummer: 2017.2020.0

Laufzeit: 07/2018 bis 06/2021

Nummer des Berichts: 3

Berichtszeitraum: 09/2020 bis 06/2021

Name des/der Auftragsverantwortlichen: § 5 IFG

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Kurzbeschreibung	4
2. Einordnung des Moduls in das EZ-Programm und die Geberlandschaft	5
2.1 Aktualisierte Einordnung des Moduls in das EZ-Programm/ in den strategischen Bezugsrahmen	5
2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im konkreten Interventionsbereich des Moduls	7
3. Entwicklungen im Interventionsbereich	8
4. Zielerreichung und Veränderungen der Risiken	9
4.1 Bewertungen von Zielen, Zielgruppen, Wirkungshypothesen und Indikatoren	9
4.2 Umgesetzte Maßnahmen/ Aktivitäten während des Berichtszeitraums	11
4.3 Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit des Moduls	13
4.4 Laufzeit und Zeitplan	13
4.5 Entstandene Kosten und Kostenverschiebungen	13
4.6 Bewertung der Wirkungen und Risiken	14
5. Übergeordnete Empfehlungen und Lernerfahrungen	15
5.1 Empfehlungen und Merkposten für den Politik- und Schwerpunktdialog	15
5.2 Lernerfahrungen, die für die Länderstrategie und zukünftige EZ-Programme interessant sein könnten	16
6. Testat (TZ)	16
Anlagen	
A1 Wirkungsmatrix des Moduls	

Abkürzungsverzeichnis

BUNEC	<i>Bureau National de l'État Civil</i> Nationale Personenstandsbehörde
INS	<i>Institut National de Statistique</i> Nationales Statistikinstitut
KOICA	<i>Korea International Cooperation Agency</i> Koreanische Agentur für internationale Zusammenarbeit
MINDDEVEL	<i>Ministère de la Décentralisation et du Développement Local</i> Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung
PRADEC	<i>Programme d'appui au développement communal</i> Unterstützung der Kommunalentwicklung
PAMEC	<i>Programme d'appui à la modernisation de l'état civil</i> Modernisierung des Personenstandswesens
PAMFIP	<i>Programme d'appui à la modernisation des finances publiques</i> Modernisierung der öffentlichen Finanzen

1. Kurzbeschreibung

Sektor	Gute Regierungsführung
EZ-Programm	Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun
EZ-Programmziel	Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastruktur wird verbessert.
Datum der letzten BE zum Programm	21.12.2020
Modul	Unterstützung des Personenstandswesens in Kamerun (PAMEC)
Modulziel	Das Dezentralisierungsministerium (<i>Ministère de la Décentralisation et du Développement Local</i> , MINDDEVEL), die nationale Personenstandsbehörde (<i>Bureau National de l'État Civil</i> , BUNEC) und ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten.
Berichtszeitraum	09/2020 bis 06/2021
Veränderungen im Interventionsbereich des Moduls im Berichtszeitraum	<input type="checkbox"/> wesentlich <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> keine
Veränderungen in der Geberlandschaft im Berichtszeitraum	<input type="checkbox"/> wesentlich <input checked="" type="checkbox"/> gering <input type="checkbox"/> keine
Änderung des Beitrags des Moduls zum EZ-Programmziel	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Zielerreichung des Moduls	<p>Die Zielerreichung des Moduls ist positiv zu bewerten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle vier Modulzielindikatoren wurden vollständig erreicht, auf Output-Ebene wurden die meisten Indikatoren vollständig oder teilweise erreicht. • Auf nationaler Ebene wurden die Grundlagen des Personenstandswesens dank verbesserter Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Akteuren, so wie zum Beispiel zwischen BUNEC und dem Nati-

	<p>onalen Statistikinstitut (<i>Institut Nationale de Statistique</i>, INS), und der Entwicklung von nationalen Strategiepapieren gestärkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf lokaler Ebene wurde ebenso die Zusammenarbeit verbessert, vor allem zwischen Personenstands- und Gesundheitszentren für einen effizienteren Austausch von Geburtsregistrierungen. Weiterhin wurden mit den Partnergemeinden Strategien für einen leichteren Zugang der Bevölkerung zu Personenstandsdienstleistungen entwickelt und, wo möglich, auch angewandt. Sensibilisierungs- und Informationskampagnen haben dazu geführt, dass die Registrierung von Geburten und Todesfällen deutlich gestiegen ist.
Maßnahme im Zeitplan	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Risikoeinschätzung	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammen mit anderen Gebern wurde an einem technischen Vorschlag zur Modernisierung des Personenstandsgesetzes gearbeitet. Dennoch bleibt die weiterhin vorhandene Rechtslücke für die Digitalisierung des Systems ein Verzögerungsrisiko für die geplante Digitalisierung des Systems. • Der Konflikt in den anglophonen Regionen hat erhebliche Einschränkungen der Umsetzbarkeit in der Süd-West-Region nach sich gezogen, so dass nur mit vereinzelten Partnern lokal zusammengearbeitet werden konnte.
Vorschläge zur Modulanpassung	Die strategische Weiterentwicklung des Moduls spiegelt sich im Modulvorschlag des Folgemoduls wider (beauftragt).
Voraussichtliche Unter- oder Überschreitung von Haupt-Kostenzeilen > 20%	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Nicht relevant, da nach altem Verfahren beauftragt.

2. Einordnung des Moduls in das EZ-Programm und die Geberlandschaft

2.1 Aktualisierte Einordnung des Moduls in das EZ-Programm/ in den strategischen Bezugsrahmen

Das TZ-Modul „Modernisierung des Personenstandswesens“ (PAMEC, PN 2017.2020.0) ist Teil des Schwerpunkts „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung“, zusammen mit den TZ-Modulen „Unterstützung der Kommunalentwicklung“ (PRADEC II, PN 2019.2074.3), „Mo-

Modernisierung der öffentlichen Finanzen“ (PAMFIP III, PN 2019.2073.5) und dem FZ-Modul „Informatisierung der Steuerverwaltung“ (PN 2013.6702.8). Die TZ- und FZ-Module sind in dem bisher nur als Entwurf vorliegendem EZ-Programm „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung in Kamerun“ zusammengefasst, das darauf abzielt, den Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen zu verbessern.

Somit konzentriert sich das deutsche EZ-Engagement auf die Reform der öffentlichen Finanzen, des Personenstandswesens und die Umsetzung der Dezentralisierung im Rahmen der Kommunalentwicklung. Die praktische Umsetzung des Personenstandswesens ist fester Bestandteil der Aufgaben der Gemeindeverwaltung. Anvisierte effizientere Verwaltungen sind daher auch eine Voraussetzung für die Verbesserung des Systems des Personenstandswesens.

Die konkrete Zusammenarbeit mit den beiden anderen TZ-Modulen PRADEC II und PAMFIP III richtet sich bisher auf folgende Überschneidungen und Synergien aus:

Mit dem TZ-Modul PRADEC II bestehen Synergien in der Arbeit an kommunalen, digitalen Austauschplattformen als Instrument zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den lokalen Institutionen der Kommunalverwaltung und des Personenstandswesens. Beide Vorhaben arbeiten sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene teilweise mit den gleichen Partnern (dem MINDDEVEL sowie denselben Partnergemeinden). In Anbetracht dieser Tatsache werden auch die Kontakte gemeinsam gepflegt.

Mit dem TZ-Modul PAMFIP II arbeitet PAMEC gemeinsam an der Haushaltsplanung und am Haushaltsmonitoring der Partner auf nationaler Ebene (MINDDEVEL, BUNEC). Das von PAMFIP geförderte Monitoring der Budgetumsetzung dient gleichzeitig PAMEC zur Unterstützung des internen Monitoringsystems von BUNEC.

Neben den Synergien innerhalb des EZ-Programms bestehen Schnittstellen mit dem TZ-Modul „Gesundheitsprogramm/ Kampf gegen die Müttersterblichkeit“ (PASaR III, PN 2016.2031.9) sowie dem Nachfolgemodul „Unterstützung des Gesundheitssystems und der Familienplanung für die Resilienz in Kamerun“ (Pro-PASSaR, PN 2019.2072.7). Mit PASaR III bzw. Pro-PASSaR arbeitet PAMEC I bzgl. der Rolle der Gesundheitszentren bei der Geburtenregistrierung zusammen. Zudem gibt es einen regelmäßigen Austausch über die Digitalisierungsansätze in beiden Modulen: die vorgesehene Open-CRVS-Software für das Personenstandswesen integriert einen Link zu der in Kamerun erfolgreich genutzten Open-Source Datenbank DHIS-2 (*District Health Information System*), die durch PASaR III bzw. Pro-PASSaR unterstützt wird.

Auf nationaler Ebene wurden Ziele der globalen Agenda 2030 in die „Vision 2035“ Kameruns integriert, die als Anker für die kamerunische Entwicklungsstrategie 2020-2030 (*Stratégie Nationale de Développement*, SND 2020-2030) dient. Das TZ-Modul PAMEC orientiert sich an der nationalen Politik und unterstützt die Reformagenda der Regierung zum Thema Personenstandswesen.

2.2 Andere Entwicklungsmaßnahmen im konkreten Interventionsbereich des Moduls

Aktuell ergeben sich weitere Synergien und eine enge Zusammenarbeit mit Programmen der Europäischen Union (EU), dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (*United Nations Children's Fund*, UNICEF) und dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (*United Nations Development Programme*, UNDP) sowie seit Anfang des Jahres mit Vital Strategies (eine Amerikanische Nichtregierungsorganisation) und dessen Programm „Data for Health“. Das Modul ist in einem stetigen Austausch mit der französischen Entwicklungsagentur (*Agence Française de Développement*, AFD) und der koreanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit (*Korea International Cooperation Agency*, KOICA). Unter (informeller) Führung und auf Initiative von PAMEC gibt es einen zweimonatlichen Austausch zwischen den Gebern und den wichtigsten Partnern auf nationaler Ebene. Die Zusammenarbeit geht vom Informationsaustausch bis hin zur gemeinsamen Durchführung bestimmter Aktivitäten. Ziel ist es, die Verantwortlichkeit der Koordinierung der verschiedenen Geber an die BUNEC oder das MINDDEVEL zu übergeben.

Geber	Vorhaben	Erzielte Synergien auf Wirkungsebene und Bewertung
EU	Das <i>Projet d'amélioration du système d'état civil au Cameroun</i> beschäftigt sich wie PAMEC mit allen Aspekten und Ebenen der Verbesserung des Personenstandswesens. Laufzeit: 2018-2022 Budget: 4.000.000 EUR	Abstimmung in der Geberrunde, bilaterale Abstimmung, Teilen von Instrumenten und Ausbildungs-Modulen, gemeinsame Durchführung einzelner Aktivitäten (z. B. bezüglich HCD, Strategieentwicklung, Lobbying)
UNICEF	In seiner Arbeit zu <i>Child Protection</i> fokussiert sich UNICEF u. a. auf die Registrierung von Kindern.	Abstimmung in der Geberrunde, bilaterale Abstimmung, Teilen von Erfahrungen und Instrumenten, gemeinsame Arbeit an der Verbesserung der Gesetzgebung
KOICA	Vorbereitung eines Vorhabens zur Unterstützung der Digitalisierung des gesamten Personenstandswesens. Budget: 4.500.000 USD	Abstimmung bezüglich der Fortschritte in Digitalisierungsansätzen; derzeit wird eine Kombifinanzierung zwischen GIZ und KOICA angebahnt.
AFD	Nach einer zehnjährigen Unterstützung des Personenstandswesens (2006-2015) ist die AFD momentan nicht mehr direkt in diesem Bereich tätig. Die Mitfinanzierung des neuen Hauptsitzes der	Bilaterale Abstimmung in der Geberrunde, ohne dass die Afd derzeit Aktivitäten umsetzt

Geber	Vorhaben	Erzielte Synergien auf Wirkungsebene und Bewertung
	BUNEC ist vorgesehen; AFD zeigt Interesse, sich erneut im Personenstandswesen zu engagieren.	
UNDP	Das Programm <i>Legal Identity for All</i> zur Ausstellung von Geburtsurkunden im Extremen Norden, wo auch Digitalisierungsmaßnahmen geplant sind. Laufzeit 07/2020-06/2021 Budget: 1.300.000 USD	Abstimmung in der Geberrunde, bilaterale Abstimmung
Vital Strategies	Das <i>Data for Health</i> -Programm, das sich im Rahmen der Verbesserung der Gesundheitsdaten auch mit der Registrierung der Geburten und von Todesfällen und dem Personenstandswesen beschäftigt. Laufzeit: 01/2021-03/2023 Budget: 350.000 USD pro Jahr	Zusammenarbeit zur Verbesserung des Gesetzes, Verzahnung der Gesundheitsdatenbank und des digitalisierten Personenstandssystems

3. Entwicklungen im Interventionsbereich

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Veränderungen im Interventionsbereich oder bei den Partnerorganisationen. Die COVID-19-Pandemie hat vor allem in den ersten Monaten des Berichtszeitraums den Zugang zu Personenstandszentren erschwert.

Das **Kernproblem** bleibt weiterhin, dass das MINDDEVEL, BUNEC und die Kommunen noch nicht in der Lage sind, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik sowie den Zugang der Bevölkerung zu Personenstandsurkunden zu gewährleisten. Die **Relevanz** des Moduls, das über die Handlungsfelder einen relevanten Beitrag zur Lösung des Kernproblems leistet, ist insofern weiterhin gegeben. Die Strategien und Politik Kameruns im Bereich Personenstandswesen befinden sich im Rahmen einer Gesetzesanpassung in Überarbeitung, insbesondere hinsichtlich des Bereichs Informatisierung. Die **Potentiale** haben sich gegenüber dem letzten Bericht leicht verändert und wurden im Modulvorschlag für die bereits beauftragte Folgephase berücksichtigt (siehe auch 4.1 und 4.2).

4. Zielerreichung und Veränderungen der Risiken

4.1 Bewertungen von Zielen, Zielgruppen, Wirkungshypothesen und Indikatoren

Ziel des Moduls ist es, die nationale Personenstandsbehörde BUNEC und die Gemeinden dazu zu befähigen, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten. Im dritten Jahr der Umsetzung wurden viele Maßnahmen durchgeführt, die nicht nur auf die Zielerreichung hinwirken, sondern auch im Rahmen der COVID-19 Barmittel-Aufstockung in Höhe von 500.000 EUR (gemäß Änderungsvorschlag vom 08.06.2021, beauftragt am 16.06.2021) beigetragen haben, die durch die Krise verursachte verschlechterte Situation in den Durchführungsregionen Nord und Süd-West zu mitigieren. Beispielweise wurden Schutzmaterialien für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Personenstandszentren angeschafft und COVID-19-Sensibilisierungsmaterialien verteilt.

Bewertung der Modulzielindikatoren nach drei Jahren Umsetzung:

Modulzielindikator 1 (Eine Strategie mit spezifischen Inhalten und Empfehlungen existiert und wird umgesetzt): Die Entwicklung der nationalen Strategie zum Personenstandswesen wurde im Rahmen vorbereitender Maßnahmen bereits vor Beginn des Moduls im Jahr 2017 unterstützt und auch verabschiedet. In der Strategie werden sieben Hauptkomponenten genannt, durch die die Modernisierung vorangetrieben werden soll. Dies beinhaltet auch Digitalisierung, Interoperabilität und Datenschutz. Das Modul konzentriert sich vor allem darauf, die Umsetzung der Strategie in den Themenfeldern Gender, Inklusion und Digitalisierung zu fördern. Die Strategie ist insofern richtungsweisend bei der Umsetzung von PAMEC.

Modulzielindikator 2 (Sechs gendersensible Handreichungen und sechs Budgetpläne für die Umsetzung der Reform des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik wurden von BUNEC abgenommen): Aufbauend auf dem mit Unterstützung von PAMFIP entwickelten Programmhaushalt der BUNEC, wurde im dritten Jahr die selbständige Steuerung und das Monitoring des Programmhaushalts durch Coaching der Verantwortlichen gefördert. Weiterbildungen in den Partnergemeinden führten zudem zu einer Verbesserung der Kundenfreundlichkeit der kommunalen Dienste. Dies wurde durch die Erstellung von Strategien der Gemeinden zur Verbesserung des Zugangs der Bevölkerung zum Personenstandswesen ergänzt. Hierzu wurden Informationsmaterialien wie Broschüren und Plakate entwickelt und verteilt (z. B. bei der Kampagne zum internationalen Frauentag am 08. März oder dem Regionalforum in der Region Süd-West), die über bestimmte Verfahren und Gebühren informieren und zur allgemeinen Sensibilisierung und Motivierung der Bevölkerung beitragen, sich registrieren zu lassen.

Modulzielindikator 3 (Erhöhung der Anzahl der in den Registern erfassten Geburten von Kindern unter fünf Jahren, Eheschließungen und Sterbefällen um durchschnittlich je 15 % in 15 Gemeinden): Aufgrund fehlender detaillierter Statistiken von Registrierungen durch die Personenstandsbehörden, hat das Modul in 15 Partnergemeinden die Registrierungen von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen über die Jahre 2014 bis 2021 erfasst und somit in diesen Gemeinden das erste Mal eine detaillierte Bevölkerungsstatistik zur Verfügung gestellt.

Die Auswertung hat ergeben, dass die Registrierungen in den Partnergemeinden weiterhin niedrig sind, jedoch tendenziell eine Erhöhung der Geburtenregistrierungen erfolgte. Vor allem über die letzten drei Jahre (ab 2018 bis Mitte 2021) gab es in den fünf Gemeinden eine durchschnittliche Steigerung von 45 %. Es wurde zudem ersichtlich, dass mehr Jungen als Mädchen registriert wurden (6 % in 2019, 8 % in 2021). Weiterhin hat zwischen 2018 und 2021 die Registrierung von Todesfällen in den Partnergemeinden insgesamt um 53 % zugenommen. Die registrierten Eheschließungen haben jedoch in demselben Zeitraum um 46 % abgenommen. Dies könnte u. a. eine Folge davon sein, dass sowohl das Modul als auch alle beteiligten Geber den Fokus eher auf Geburten- und Sterberegistrierungen legen. Zudem ist es leichter, die Bevölkerung von der Registrierung von Todesfällen und vor allem Geburten zu überzeugen, da dies gesetzlich verpflichtend ist; eine Eheschließung hingegen ist eher eine individuelle Entscheidung.

Modulzielindikator 4 (Zufriedenheit der Bevölkerung in den 15 Zielgemeinden mit einem verbesserten Zugang zu Personenstandsurkunden): Im ersten Umsetzungsjahr von PAMEC I wurde eine Studie durchgeführt, um die Ursachen der Nicht-Registrierung von Geburten, Eheschließungen und Sterbefällen zu untersuchen. Das Ergebnis ist, dass die Hauptursachen für die Nicht-Registrierung die Kosten, die physische Erreichbarkeit der Zentren sowie die komplizierten Verfahren sind. Zur Erhöhung der Geburtenregistrierung wurden zusammen mit den Gemeinden und der Zivilgesellschaft lokale Strategien zur Verbesserung des Zugangs entwickelt und Maßnahmen umgesetzt, z. B. eine Schulung zu kundenfreundlicheren Dienstleistungen und verbesserte Kundeninformationen. Eine Umfrage in den Partnergemeinden am Ende des dritten Durchführungsjahres zeigt, dass mehr als 70 % der Befragten (177, davon 47 Frauen) deutliche Verbesserungen bezüglich des Zugangs, der Kommunikation und der Wartezeiten sehen. Mehr als 60 % der Befragten fanden auch, dass das Prozedere einfacher geworden ist. In allen Umfragekategorien zeigten jedoch Männer immer 5 bis 10 Prozentpunkte mehr Zufriedenheit als Frauen.

Insgesamt wurden bei allen vier Indikatoren gute Resultate erreicht. Einschränkungen gibt es, wie beschrieben, aufgrund der Unzugänglichkeit der anglophonen Region Süd-West. Das Modul unterstützte die Region weiter durch *Remote Management*-Ansätze und band Akteure in Prozesse und Trainings außerhalb der Region ein. Die Wirkungshypothesen haben sich insofern zum größten Teil bestätigt. Bezüglich des Rückgangs der Registrierungen von Eheschließungen hatte das Modul kaum Einfluss, da es vor allem zu Geburten- und Sterberegistrierungen arbeitet.

Zur Umsetzung der Agenda 2030 leistet das Modul einen Beitrag zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung: direkt zu SDG 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen), insbesondere zum Unterziels 16.9 (Rechtliche Identität zur Geburtenregistrierung) und SDG 17 (Partnerschaften für die Ziele), insbesondere zum Unterziel 17.18 (Statistischer Kapazitätsindikator). Indirekt auch zu den Zielen SDG 1 (Armutsreduzierung durch verbesserte soziale Sicherheit benachteiligter Gruppen durch den Besitz von Ausweisdokumenten), SDG 3 (Gesundes Leben durch die Verbesserung des staatlichen Gesundheitssystems aufgrund von verbesserter Registrierung von Geburten und Todesursachen in Sterbeurkunden), SDG 4 (Bildung; Vermeidung von Schulabbrüchen aufgrund fehlender Geburtsurkunden), SDG 5

(Selbstbestimmung und Gleichberechtigung der Geschlechter durch die Reduzierung der Benachteiligung von Mädchen und Frauen bei der Erteilung von Geburtsurkunden).

Die Bedeutung eines funktionierenden Personenstandswesens findet sich auch im „Marshallplan mit Afrika“ als Teil der dritten Säule (Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte) sowie im BMZ Strategie-Papier „Bevölkerungsdynamik in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit“ innerhalb des Handlungsfeldes 2 (Datenbasierte Entwicklung – Wissen ermöglicht Handeln) wieder. Das Modul berücksichtigt zudem die im BMZ Positionspapier „Digitalisierung für Entwicklung“ beschriebenen Potenziale digitaler Transformationen für gute Regierungsführung und Menschenrechte.

Die **Querschnittsthemen Gender und Inklusion** (*leave-no-one-behind*) nehmen auch im Personenstandswesen eine wichtige Bedeutung ein. Die oben erwähnte Studie zu Ursachen für Nicht-Registrierung hat deutlich aufgezeigt, welche Gesellschaftsschichten vom Zugang zu Dienstleistungen ausgeschlossen werden und weshalb Kinder oftmals nicht registriert werden. Die benachteiligten Gruppen sind insbesondere einkommensschwache Menschen (Kosten als Hemmnis), Personen, die weit von Registrierungszentren entfernt wohnen (Entfernung als Hemmnis) und die am wenigsten ausgebildeten Menschen (mangelndes Wissen über Verfahren als Hemmnis). Alle identifizierten Hemmnisse treffen eher auf Frauen als auf Männer zu. Auch die in den 15 Partnerkommunen von PAMEC durchgeführte statistische Messung hat gezeigt, dass Mädchen und Frauen signifikant weniger registriert werden als Jungen und Männer. Durch Sensibilisierungs- und Informatisierungsmaßnahmen sowie die Arbeit an der Verbesserung des Zugangs auf lokaler Ebene hat das Modul zusammen mit den Partnern an diesen Querschnittsthemen gearbeitet (siehe auch Indikator 4).

4.2 Umgesetzte Maßnahmen/ Aktivitäten während des Berichtszeitraums

Auf nationaler Ebene wurde mit der BUNEC intensiv an der neuen Version des Gesetzes zum Personenstandswesen gearbeitet. Zudem wurden mehrere Weiterbildungen zu Organisationsentwicklung durchgeführt. Weiterhin wurde der Pool von 24 Trainerinnen und Trainern aus zehn Regionalzentren der BUNEC weitergebildet. Auch ein digitaler Ansatz zur Begleitung der Personenstandszentren der BUNEC wurde entwickelt und eingeführt.

Auf lokaler Ebene hat das Modul zusammen mit den Kommunen eine Ausbildung zur Verbesserung der bürgernahen Dienstleistungen durchgeführt. Zudem wurden die Kommunen bei der Erstellung einer kommunalen Strategie zur Verbesserung des Zugangs unterstützt. Auch das Thema Bevölkerungsstatistik wurde thematisiert, insbesondere durch Ausbildung und erste Datenerhebungen.

Weitere Sensibilisierungsmaßnahmen wurden durchgeführt, z. B. ein Computerspiel zur Sensibilisierung von Jugendlichen entwickelt und via Websites von öffentlichen Strukturen zu Verfügung gestellt. Zudem wurden zusammen mit der BUNEC zwei regionale Foren organisiert, um unter anderem Themen wie Gender zu diskutieren. In allen Regionen wurde eine Kampagne zum internationalen Frauentag durchgeführt.

Output A

Die Zusammenarbeit mit der BUNEC hat sich im dritten Umsetzungsjahr zu einem auf die Entwicklung der Kapazitäten konzentriert (z. B. Umsetzung der Prioritäten der Fortbildungsstrategie, weitere Ausbildung des BUNEC-Trainerpools und Organisationsentwicklung). Zum anderen wurde an der Vorbereitung der Digitalisierungsmaßnahmen gearbeitet. Ein digitales Monitoring-Formular zur Begleitung der Personenstandszentren durch die BUNEC wurde entwickelt und eingeführt. In Zusammenarbeit mit KOICA wurde die Digitalisierung des Registrierungssystems vorbereitet. Die Bestandsaufnahme aller 374 Personenstandszentren wurde hierzu fertiggestellt. Herausforderungen bleiben die Organisationsentwicklung und die eingeschränkten Kapazitäten der BUNEC. Im Kontext der COVID-19-Auftragswertaufstockung wurden sowohl die im ersten und zweiten Jahr entwickelten Sensibilisierungsdokumente erneut gedruckt und von der BUNEC angewendet, als auch COVID-19-Schutzmittel beschafft und über die Partnergemeinden verteilt.

Output B

Die konkrete Arbeit an einem verbesserten Zugang zu Personenstandsurkunden im dritten Jahr basiert auf der im zweiten Jahr durchgeführten Studie und den dazu entwickelten lokalen Strategien. Eine Weiterbildung zur Verbesserung der Dienstleistungen wurde mit dem Personal der Personenstandszentren und den Gemeinden durchgeführt. Die Arbeit an der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen lokalen Institutionen, wie Personenstands- und Gesundheitszentren, und die Zusammenarbeit zwischen den primären und sekundären Registrierungszentren wurde weitergeführt. Auch wurde die in der Praxis von den verschiedenen Partnergemeinden angewandten Prozesse harmonisiert. Des Weiteren wurde eine Grundlage für eine lokale Bevölkerungsstatistik erstellt (Datensammlungstabellen, Ausbildungsmodule), die als Basis für die regelmäßige Erhebung in den Gemeinden dient. Eine Auswirkung auf lokaler Ebene ist die Verbesserung des Bewusstseins lokaler Akteure für die Bedeutung des Personenstandswesens für die Bevölkerung und der dazu gehörende Zugang zum Personenstandssystem. Konkrete Ideen zur Umsetzung finden sich in den lokalen Strategien, die in 16 Kommunen entwickelt wurden und in denen bereits erste Maßnahmen umgesetzt wurden.

Output C

Aus dem im zweiten Jahr entwickelten Ausbildungsplan für das Personal im Bereich des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik wurden erste Weiterbildungsthemen priorisiert und entsprechende Trainings durchgeführt. Es geht hierbei vor allem um die Organisationsentwicklung der BUNEC (Projektmanagement, Personalmanagement, Leadership, Kommunikation), statistische Erhebung und Analyse von Bevölkerungsdaten auf lokaler und nationaler Ebene sowie um die weitere Kapazitätsentwicklung des Pools von 24 internen BUNEC Trainerinnen und Trainern (hinsichtlich der richtigen Anwendung der existierenden Regulierungen des Personenstandswesens). Dieser Trainerpool wird bereits von der BUNEC für die Weiterbildung anderer lokaler Akteure eingesetzt.

Output D

Auf nationaler Ebene besteht ein gesellschaftlicher Dialog, der vom Modul weiter gefördert wird. Dabei wird auch vor allem das Thema Gender debattiert. Zur Sensibilisierung der Bevöl-

kerung wurden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene weitere Maßnahmen unter Einbeziehung der Zivilgesellschaft durchgeführt. Dazu gehört z. B. eine Kampagne zum Internationalen Frauentag mit der kamerunischen Schriftstellerin Djaïli Amadou Amal, aber auch regionale Multi-Akteurs-Foren in den zwei Durchführungsregionen. Es wurde zudem ein Hackathon zur Entwicklung eines Computerspiels zur Sensibilisierung von Jugendlichen organisiert. Die Anwendung soll über relevante Websites nationaler und lokaler Behörden erfolgen. Die lokalen Austauschplattformen wurden zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Sensibilisierung der lokalen Akteure für verschiedene Themen genutzt, unter anderem bzgl. der Informationsbeschaffung über die Bevölkerung durch die Gemeinden und der Zivilgesellschaft.

4.3 Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherstellung der nachhaltigen Wirksamkeit des Moduls

Das Modul sichert die Dauerhaftigkeit der Veränderungen auf unterschiedliche Weise. *Ownership* wird auf allen Ebenen gefördert, die begleitende Unterstützung von Aktivitäten (*Coaching*) des Partners steht im Vordergrund. Auch werden neue Ansätze zur Kapazitätsentwicklung, Verbesserung der Statistik oder Verbesserung der Verlässlichkeit der Akten durch eine breite Konsensbildung im Rahmen von gemeinsam erarbeiteten Strategiepapieren getragen. Die Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Gesundheitszentren und Justizbehörden wird zudem immer unter Einbezug der jeweiligen Ministerien durchgeführt. Im Allgemeinen werden der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen allen Akteuren auf lokaler und nationaler Ebene stets gefördert.

Auf der Grundlage einer Bedarfsanalyse hat das Modul im Rahmen der *Capacity-Development*-Strategie einen dauerhaften Weiterbildungsplan für alle Akteure erstellt. Auf der Organisationsebene stehen die BUNEC und ihre zehn Regionalagenturen, die Polizeibehörden sowie das INS im Fokus. Die Förderung der Kooperation und Rollenklärung ist auch auf lokaler Ebene zwischen Gemeinden, Personenstandszentren, Gesundheitszentren, Justizbehörde und der Zivilgesellschaft wichtig.

Auf der Ebene der Gesellschaft fördert das Modul sowohl den nationalen Dialog und die Kommunikation (z. B. das Regionalforum oder die lokalen Plattformen) als auch die Sensibilisierung der Bevölkerung unter Miteinbezug der Zivilgesellschaft sowie traditioneller und religiöser Autoritäten. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen unterstützt das Modul zudem die Modernisierung von Gesetzen (Personenstandsgesetz, Datenschutzgesetz).

4.4 Laufzeit und Zeitplan

Das Modul hat eine Laufzeit von drei Jahren (07/2018-06/2021). Während dieser Laufzeit wurden keine Anpassungen an Modulzielen oder Indikatoren durchgeführt. Die meisten Meilensteine und Ziele sind vollständig erreicht.

Die tabellarische Übersicht wesentlicher Aktivitäten für das kommende Jahr entfällt, da das Modul in 06/2021 endet und sich ein Folgemodul anschließt.

Nicht relevant, da nach dem alten Verfahren beauftragt.

4.6 Bewertung der Wirkungen und Risiken

Ein generelles, nicht beeinflussbares Risiko besteht weiterhin im aktuellen kamerunischen Kontext aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Präsidenten und der Möglichkeit eines plötzlichen Regimewechsels im Krankheits- oder Todesfall. Ebenso stellen eine Verschärfung der Anschläge von Boko Haram oder eine Eskalation der Auseinandersetzung zwischen dem kamerunischen Militär und Boko Haram sowie eine weitere Eskalation des Konflikts in den anglophonen Regionen weiterhin nicht zu beeinflussende Risiken dar. Die anglophone Krise hat sich im Berichtszeitraum soweit verstärkt, als dass die Aktivitäten in der Süd-West-Region nur noch stark eingeschränkt umsetzbar sind und mittlerweile von Douala aus mit Kurzbesuchen oder der Einladung von Partnern und Zielgruppen aus der Region zu Workshops in Douala gearbeitet wird. Die COVID-19-Pandemie hat diese schwierige Umsetzbarkeit zusätzlich verschärft.

Der gegenwärtige rechtliche Rahmen legt die Grundlagen für eine Digitalisierung des Personenstandswesens nicht eindeutig fest. Insbesondere im Hinblick auf die Rechtskräftigkeit digitaler Register gibt es bisher keine rechtliche Grundlage. Auch wenn die Digitalisierung im Gründungserlass der BUNEC als eine Hauptaufgabe erwähnt wird, stellt die Rechtslücke ein Risiko für die anvisierte digitale Erfassung und Verarbeitung von Personenstandsdaten dar. Aufgrund des Bedarfs einer Gesetzesänderung besteht das Risiko einer deutlichen Verzögerung der Umsetzung der digitalen Ersterfassung.

Risiko	Einstufung*	Beeinflussbarkeit*	Getätigte Risiko-Management-Maßnahme
Risiko 1 aus MV: Alter des Präsidenten/ Regimewechsel	2	1	Nicht beeinflussbares Risiko
Risiko 2 aus MV: Konflikte im Norden und Westen des Landes	3	1	Nicht beeinflussbares Risiko; enge Koordinierung von Aktivitäten im Süd-Westen und Norden mit GIZ Security-Management System
Risiko 3 aus MV: Modernisierung des rechtlichen Rahmens braucht Zeit	2	1	Technische Unterstützung bei der Vorbereitung neuer Gesetze, Beratung in enger Abstimmung mit anderen Gebern
Risiko 4 aus MV: Schwache Kapazitäten von BUNEC	2	3	Geplanter Einsatz einer/s Entwicklungshelfer/in im BUNEC-Regionalbüro in Douala, Ausbildungsmaßnahmen auf allen Ebenen
Risiko 5 aus MV: Mangel an Reformstrategie			Die Reformstrategie wurde 2017 verabschiedet, die Umsetzung wird vom Vorhaben gefördert.

* Stufen: 1=gering, 2=mittel, 3=hoch, 4=sehr hoch

Wirkungen und Synergien

Das Modul intendiert soziale Wirkungen durch die gezielte Verbesserung der Situation benachteiligter Bevölkerungsgruppen (z. B. Arme und schlecht Gebildete) und den verbesserten Zugang aller Individuen zu Ausweisdokumenten. Die Geburtsurkunde bescheinigt die rechtliche Identität einer Person und ist damit Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen. Die fehlende Registrierung von Geburten verstärkt die Exklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen. Das Problem wird zudem häufig von einer Generation zur nächsten weitergegeben, zumal sich ein erschwerter Zugang zum Personenstandswesen und andere Faktoren wie Armut, geringe Bildung, Missachtung von Menschenrechten etc. wechselseitig verstärken. Mädchen und Frauen sind von der Problematik besonders betroffen, denn ohne die Registrierung von Geburt und Eheschließung haben sie kaum Möglichkeiten, ihre Rechte einzufordern und sind Missbrauch stärker ausgeliefert (z. B. im Hinblick auf ihr Ehefähigkeitsalter und ihre Rechte in der Ehe, nach dem Tod des Ehemanns oder im Trennungsfall). Das Fehlen belastbarer Bevölkerungsdaten erschwert demographische Prognosen sowie Planung, Monitoring und Evaluierung von Entwicklungsprogrammen und hemmt inklusives Wachstum. Das Modul versucht diesen Teufelskreis durch gezielte Sensibilisierung und Systemverbesserungen zu durchbrechen, die vor allem die benachteiligten Gruppen dazu bringen sollen, sich registrieren zu lassen.

Armutsreduzierung ist ein wichtiges Nebenziel des Moduls. Der Nachweis der rechtlichen Identität und die Inklusion marginalisierter Bevölkerungsgruppen in das Personenstandswesen/ die Geburtenregistrierung ermöglichen ihnen vor allem einen verbesserten Zugang zum öffentlichen Dienstleistungsangebot (u. a. in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Soziale Sicherung, Mikrokredite, Landtitel). Ihre Entwicklungs- und Teilhabemöglichkeiten steigen. Hierdurch werden darüber hinaus politische und soziokulturelle Entfaltungsmöglichkeiten und Fähigkeiten systematisch verbessert.

Synergien mit dem Gesundheitssektor sind ein wichtiger Teil der Strategie zur Verbesserung der registrierten Geburten. Des Weiteren kann auch das bessere Monitoring von Todesursachen zu einer verbesserten Gesundheitsdienstleistung führen.

5. Übergeordnete Empfehlungen und Lernerfahrungen

5.1 Empfehlungen und Merkposten für den Politik- und Schwerpunktdialog

Die kamerunische Regierung misst dem Thema Personenstandswesen zunehmende Bedeutung zu, dies auch im Kontext der anglophonen Krise und der Bedrohung durch Boko Haram sowie damit verbundener Fluchtbewegungen. Dadurch hat das Bedürfnis nach einer besseren Organisation des Ausweissystems zugenommen. Deutschland wird als einer der Hauptpartner wahrgenommen, um die angestrebte Modernisierung des Personenstandswesens zu unterstützen. Themen wie Digitalisierung, *Human Capacity Development*, Sensibilisierung der Bevölkerung und Inklusion sind dabei Schlüsselemente. Das Ministerium MINDDEVEL und die Personenstandsbehörde BUNEC sind motiviert und engagiert.

5.2 Lernerfahrungen, die für die Länderstrategie und zukünftige EZ-Programme interessant sein könnten

Die Synergien der drei Module im EZ-Programm erlauben einerseits eine Verschränkung der technischen Beratung und Begleitung insbesondere auf lokaler Ebene (PRADEC, PAMEC) aber auch bzgl. der Entwicklung von Politik und Strategien des Ministeriums auf zentraler Ebene (PAMFIP). Zudem ermöglicht die starke Umsetzungskompetenz des Moduls auf lokaler Ebene gleichzeitig eine Rückspiegelung konkreter lokaler Herausforderungen an die zentralstaatlichen Strukturen.

6. Testat (TZ)

Die dargestellte TZ-Maßnahme und ihre Durchführungsmodalitäten entsprechen nach Prüfung alternativer Möglichkeiten der optimalen Relation zwischen verfolgtem Zweck der TZ-Maßnahme und eingesetzten Mitteln.

Bezeichnung der TZ-Maßnahme
Modernisierung des Personenstandswesens

Projektnummer
2017.2020.0

Land
Kamerun

Wirkungsmatrix aktualisiert am
17.11.2021

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
Programmziel: Der Zugang der Bürgerinnen und Bürger auf lokaler und nationaler Ebene zu zunehmend aus Steuereinnahmen finanzierten staatlichen Dienstleistungen und Infrastrukturen ist verbessert.	Die Anzahl von Kindern unter 5 Jahren, die im Personenstandsregister erfasst sind, beträgt bis 2024 landesweit 80 % Basiswert: 66 % (nach VN Länder-Tabelle) Ist-Wert: = Basiswert Zielwert: 80%		nicht auszufüllen!
Modulziel (Outcome) Das Ministerium für Dezentralisierung und lokale Entwicklung, die nationale Personenstandsbehörde und ausgewählte Kommunen sind in der Lage, die Umsetzung eines inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems für Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik zu gewährleisten.	1. Die Strategie des Ministeriums für Dezentralisierung und lokale Entwicklung (MINDDEVEL) zur Ausgestaltung einer Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-basierten Personenstandswesens und Bevölkerungsstatistik berücksichtigt die Prinzipien der a) Interoperabilität, des b) Datenschutzes / der Informationsfreiheit und der c) Inklusion / Gleichberechtigung. Basiswert: 0	Dokumentation Prozessdesign und Protokolle und Ergebnisse der Workshops und Gesprächsrunden, entsprechende Abschnitte im Strategiedokument, Auswertung der Empfehlungen.	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Ist-Wert: 1 Strategie existiert, seit 2017, mit spezifischen Inhalten und Empfehlungen.</p> <p>Zielwert: Strategie mit spezifizierten Inhalten und Empfehlungen</p> <p>2. 6 gendersensible Handreichungen und Instrumente sowie 6 Budgetpläne für die Umsetzung der Reform des Personenstandswesens und der Bevölkerungsstatistik wurden von der nationalen Personenstandsbehörde (BUNEC) zur Verbreitung abgenommen.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: 1 Instrument und ein Budget-Plan existieren</p> <p>Zielwert: 6 Handreichungen und Instrumente und 6 Budgetpläne</p> <p>3. In 15 Pilotkommunen des Vorhabens hat sich die Anzahl der in den Registern erfassten Geburten von Kindern unter 5 Jahren, Ehen und Sterbefälle jeweils um durchschnittlich 15% gesteigert.</p> <p>Basiswert: a = Geburtenregistrierungsrate, b = Eheregistrierungsrate und c = Rate der Registrierung von Todesfällen in 15 Pilotkommunen: Siehe Studie Basiswert im Anhang</p>	<p>Dokumentation und Analyse der Handreichungen, Instrumente und Budgetpläne; Dokumentation der Abnahme durch BUNEC</p> <p>Analyse der Daten des BUNEC, der Geburten-, Ehe- und Sterberegister der Standesämter, unabhängige Stichprobenerhebung;</p>	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Ist-Wert: Geburtenregistrierung: 45 % Erhöhung Todesfälleregistrierung: 53% Erhöhung Eheregistrierung: 46 % Abnahme Zielwert: durchschnittliche Steigerung um je 15% von Registrierungen von Geburten, Ehen, Sterbefälle, in 15 Pilotkommunen (2018-2021)</p> <p>4. In 15 Pilotkommunen des Vorhabens bestätigen durchschnittlich 60% von den befragten Bürgerinnen und Bürgern (Zielgruppen disaggregiert nach Geschlecht, Alter, Beruf), dass sich ihr Zugang zu Personenstandsurkunden vereinfacht hat.</p> <p>Basiswert: y% von z befragten Bürgerinnen und Bürger in 15 Pilotkommunen.</p> <p>Istwert: Baselinestudie zu Zugang zu Personenstandswesen wird im Moment durchgeführt.</p> <p>Ist-Wert: 79% von den befragten Bürgerinnen und Bürgern findet, dass der Zugang sich in die Letzten drei Jahren verbessert hat (Frauen: 73 %, Männer: 81%)</p> <p>Zielwert: 60% von den befragten Bürgerinnen und Bürger in 15 Pilotkommunen</p>	<p>Zufriedenheitsabfrage an den Servicestellen entlang definierter Kriterien (z.B. Information über beizubringende Dokumente, Zeit und Kosten), Repräsentative Stichprobe</p>	
Output			

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
<p>Output A</p> <p>Die Kapazität von BUNEC zur Umsetzung eines rechenschaftspflichtigen Personenstandwesens und Bevölkerungsstatistik auf zentraler Ebene ist verbessert.</p>	<p>A.1 Bei 3 ausgewählten Indikatoren aus der Strategieplanung von BUNEC, die dessen Leistungsfähigkeit belegen, ist der Zielwert erreicht.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: Das Monitoring der Jahresplanung des BUNEC ist für November 2019 vorgesehen Die ausgewählten Indikatoren des BUNEC sind: 1: eine Kapazitäten-Aufbau Strategie ist entwickelt worden. Basiswert: 0 Ist-Wert: 1 Zielwert: 1 2: Zwei Vorschläge zu Gesetzverbesserung sind am MINDDEVEL geschickt. Basiswert:0 Ist-Wert: 1 Ziel-Wert: 2 3: 10 Aktivitäten Planungen und Berichte sind von der Lokalen Plattform des Personenstandwesens von BUNEC akzeptiert worden Basiswert: 0</p>	<p>Strategie-Dokument von BUNEC, Auswertung der Monitoring-Daten von BUNEC</p>	<p>Annahmen: Innerhalb des gegebenen rechtlichen Rahmens können Pilotmaßnahmen zur Digitalisierung umgesetzt werden.</p> <p>Die grundlegende Reform und Digitalisierung des Personenstandwesens bleibt Priorität der kamerunischen Regierung.</p> <p>Die Erarbeitung einer nationalen Strategie für die Reform des Personenstandwesens, die über die gegenwärtige PRE2C (Programm zur Rehabilitierung des Personenstandwesens in Kamerun) hinausgeht, wird weiter verfolgt.</p> <p>BUNEC baut mit Hilfe des Vorhabens und der Unterstützung anderer Geber seine operativen Kapazitäten weiter aus und stellt dafür die nötigen Eigenressourcen zur Verfügung (Personal).</p> <p>Das Steuerungskomitee unter der Leitung des Innen- und Dezentralisierungsministeriums ist in der Lage, die strategische und technische Gesamtkoordination zu</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Ist-Wert: 33 Berichten der Lokale Plattformen sind mit BUNEC geteilt worden.</p> <p>Zielwert: 10</p> <p>A.2 Bei 60% der durch das Vorhaben geschulten Personen (sowohl BUNEC als auch die primären Dienststellen) hat sich das Wissen um die Anwendung neuer Aufsichtsverfahren zur Überprüfung von Dokumentenauthenzität um 25% Prozentpunkte verbessert.</p> <p>Basiswert: Testergebnis der Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen</p> <p>Ist-Wert: 0 (keine Schulung zu Überprüfung von Dokumentenauthenzität hat stattgefunden)</p> <p>Zielwert: 25% Verbesserung bei 60% der geschulten Personen</p>	<p>Auswertung der Ergebnisse von Vorher- und Nachher-Tests. Zahl der mindestens zu befragenden Teilnehmer wird nach statistischen Methoden bestimmt.</p>	<p>übernehmen und Interessen zwischen verschiedenen Ministerien zur Ausgestaltung eines IKT-basierten Personenstandswesens auszugleichen.</p> <p>Geberkoordinierung und Harmonisierung findet statt.</p> <p>Risiken:</p> <p>Ein allgemeines, nicht beeinflussbares Risiko besteht im aktuellen kamerunischen Kontext aufgrund des fortgeschrittenen Alters des Präsidenten und der Gefahr eines ungeordneten Regimewechsels und damit einhergehend einer Verschiebung der politischen Prioritäten oder erschwerten Rahmenbedingungen für die Durchführung.</p>
<p>Output B</p> <p>An lokale sozio-kulturelle Gegebenheiten angepasste Modelle für die Umsetzung eines modernisierten, inklusiven und rechenschaftspflichtigen Systems der Personenstandsregistrierung sind in ausgewählten Pilotkommunen getestet.</p>	<p>B.1 In 15 Pilotkommunen sind 3 neue Verwaltungsprozesse zur Verbesserung der primären, händischen Arbeitsabläufe bei der Ausgabe von a) Geburts- b) Ehe- und c) Sterbeurkunden dokumentiert.</p> <p>Basiswert: 0</p>	<p>Dokumentation der neuen Verwaltungsverfahren, M&E System des Vorhabens.</p>	<p>Bei fehlender nationaler Steuerung und Strategie bleiben Reformansätze in Pilotkommunen isoliert und fragmentiert (keine Voraussetzungen für <i>up-scaling</i>).</p> <p>BUNEC kann nicht ausreichend schnell Kapazitäten aufbauen, um</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>Ist-Wert: 1 Maßnahme zu Verbesserung der Verwaltungsprozesse in die Partnergemeinden ist durchgeführt worden</p> <p>Zielwert: 3 Verfahren, je eines für a), b) und c) in 15 Pilotkommunen.</p> <p>B.2 Zwischen BUNEC und 15 Pilotkommunen wurden 2 Verfahren zu a) digitalen Archivierung bestehender Register auf zentraler Ebene b) IKT gestützte Verfahren für den Austausch von Personenstandsdaten zwischen Zentraler und Kommunalen Ebene eingeführt.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: 0 (Die Digitalisierung des Systems wurde in Phase I Vorbereitet, und wird in Phase II pilotiert)</p> <p>Zielwert: 2 Verfahren zu a) und b) in 15 Pilotkommunen</p> <p>B.3 In 15 Pilotkommunen sind 2 Beispiele für eine bürgerfreundlichere Dienstleistungserbringung eingeführt.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: 2 ein Training in bürgerfreundlichere Dienstleistung ist durch-</p>	<p>Dokumentation der Einführung der neuen Verfahren</p> <p>Dokumentation der eingeführten neuen Dienstleistungen</p>	<p>den erhöhten Anforderungen gerecht zu werden.</p> <p>Ein zu großer Fokus auf Ausbau von Infrastruktur für die Computerisierung seitens der kamerunischen Regierung als auch anderer Geber kann nachhaltige, strukturbildende Ansätze unterlaufen und somit weniger wirksam machen.</p> <p>Die Ausgestaltung des rechtlichen Rahmens kann sich verzögern, Digitalisierungsmaßnahmen können nicht umgesetzt werden, wenn der gegenwärtige Rechtsrahmen eng ausgelegt wird.</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>geführt, Verbesserte Informationsprodukten sind entwickelt und an die Gemeinden verteilt.</p> <p>Zielwert: 2 Beispiele in 15 Pilotkommunen (z.B. mobiles Bürgerbüro, Modernisierung der Archive und primären Servicestellen, Verbesserung des Kundenservice)</p>		
<p>Output C</p> <p>Voraussetzungen für den Aufbau eines Ausbildungssystems für das Personal im Personenstandswesen und Bevölkerungsstatistik sind geschaffen.</p>	<p>C.1 Ein Plan für den Aufbau einer strategischen Aus- und Weiterbildung für Fach- und Leitungsstellen im Personenstandswesen ist von BUNEC erarbeitet.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: Eine nationale nachhaltige Strategie zu Aus- und Weiterbildung ist entwickelt und von BUNEC akzeptiert</p> <p>Zielwert: 1 Plan</p> <p>C.2 Ein Pool, zusammengesetzt aus zwei Trainer/innen aus den einschlägigen nationalen Ausbildungsinstituten, ist zur Fortbildung von Mitarbeiter/innen in neuen Standards und Verfahren der Personenstandsregistrierung von BUNEC zertifiziert.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: 24 Trainerinnen und Trainer sind von BUNEC zertifiziert</p> <p>Zielwert: 1 Pool mit 12 Trainer/innen</p>	<p>Auswertung des Planungsdokuments (Strategieplan)</p> <p>Nachweis über Durchführung des Training of Trainers, Vorher- und Nachher-Test, Zertifikate des BUNEC</p>	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>C.3 Bei 60% der vom Vorhaben geschulten Mitarbeiter/innen der <i>centre d'état civil</i> hat sich das Wissen zu neuen Verfahren um durchschnittlich 25 Prozentpunkte verbessert.</p> <p>Basiswert: Testergebnis der Teilnehmer von Weiterbildungsmaßnahmen Ist-Wert: 60 % der geschulten Mitarbeiterinnen zeigt eine Verbesserung des Wissens von 52 % Zielwert: Verbesserung um durchschnittlich 25 Prozentpunkte bei 60% der Geschulten.</p>	<p>Auswertung der Ergebnisse von Vorher- und Nachher-Tests. Zahl der mindestens zu befragenden Teilnehmer wird nach statistischen Methoden bestimmt.</p>	
<p>Output D Der zivilgesellschaftliche Dialog und die Sensibilisierung der Bevölkerung hinsichtlich der mit Personenstand verbundenen Zivilrechte und Registrierungspflichten sind verbessert.</p>	<p>D.1 6 gendersensible Dialog- und Informationsveranstaltungen auf nationaler Ebene über die mit Personenstand verbundenen Zivilrechte sind durchgeführt.</p> <p>Basiswert: 0 Ist-Wert: 7 Informationsinstrument wurde auf nationaler Ebene durchgeführt Zielwert: 2 Veranstaltungen pro Jahr</p> <p>D.2 2 Sensibilisierungs- und Registrierungskampagnen für differenzierte Zielgruppen (Frauen, ethnische Min-</p>	<p>Auswertung der Dokumentation der Dialogveranstaltungen, Teilnehmerlisten, Publikationen und Informationsmaterial</p> <p>Auswertung der Dokumentation der Kampagnen, Informationsmaterial,</p>	

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
	<p>derheiten, arme Bevölkerungsschichten) sind in Kooperation zwischen Lokalverwaltung und Zivilgesellschaft durchgeführt.</p> <p>Basiswert: 0</p> <p>Ist-Wert: 2 Kampagnen wurden durchgeführt</p> <p>Zielwert: 2 Kampagnen (1 pro Jahr)</p>	<p>Presseberichte, Anzahl neuer Registrierungsanträge</p>	
<p>(Wesentliche) Aktivitäten im Modul</p> <p>Aktivität A</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung des BUNEC bei der Umsetzung einer nationalen Strategie und eines Aktivitätenplans - Studienreise und Workshops - Aufbau einer Multi-Stakeholder-Plattform - Durchführung von Trainings und Coaching zur Digitalisierung physischer Register - Definition von Kriterien für die Auswahl von Pilotkommunen - Erarbeitung eines Reformplans für Pilotkommunen und Autorisierung für Umsetzung - Erarbeitung von Kriterien und Verfahren zur Überprüfung der Authentizität von Dokumenten 	nicht auszufüllen!	nicht auszufüllen!	<p>Annahmen:</p> <p>Partner auf nationaler- und subnationaler Ebene stellen ausreichend Personal zur Verfügung.</p> <p>Der politische Träger und der Implementierungspartner BUNEC autorisieren das Vorhaben zur Pilotierung neuer Verfahren in den Pilotkommunen.</p>

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
<p>Aktivität B</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhebungen zur Identifizierung von bereits bestehenden positiven Abweichungen (<i>positive deviance</i>) bei Verfahren der Personenstandsregistrierung - Erhebungen zur Identifizierung geeigneter Pilotkommunen, die den definierten Kriterien entsprechen - Aufbau von Kooperationsstrukturen mit Lokalverwaltungen der ausgewählten Pilotkommunen - Mapping von de-facto/status-quo Verfahren und Erarbeitung von Lösungsvorschlägen für Bürokratieabbau und Vereinfachung - Erarbeitung neuer, standardisierter, vereinfachter Verfahren - Einführung mobiler Service-Stellen - Durchführung von Registrierungskampagnen in Pilotregionen 			
<p>Aktivität C</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Plans für den Aufbau einer strategischen Aus- und Weiterbildung für Fach- und Leitungspersonal - Erarbeitung von Lehrmodulen und Curricula für die Ausbildung von Personal im Personenstandswesen - Erarbeitung von Testverfahren - Durchführung von Schulungen - Aufbau eines Trainer-Pools 			

Zusammenfassung	Erfolgsindikatoren	Quellen der Überprüfbarkeit	Zentrale Annahmen/ Risiken
<p>Aktivität D</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von Netzwerken mit Basisorganisationen in Pilotkommunen und Zivilgesellschaftliche Organisationen auf nationaler Ebene - Organisation von Dialogforen - Studien und Erhebungen über Informations- und Unterstützungsbedarfe besonderer Zielgruppen - Erarbeitung von Sensibilisierungsmaterialien zu Geburten-, Ehe-/Scheidungs- und Sterberegistrierung - Durchführung von Sensibilisierungskampagnen. 			